

377.

Weimar, 1424 Sept. 20.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 38 Bl. 10.**Ann.: Vgl. Nr. 183 u. 236 Ann. — Der Urkunde ist eine Bemerkung über das Leibgedinge angefügt, das der Landgraf Friiden, der Gemahlin des Helewig vom Roghuß, geliehen hat.* 5

Landgraf Friedrich d.J. gibt dem Helewig von Roghuß für Schulden im Gesamtbetrage von etwa 1400 fl., nämlich 550 fl. versessener Zinsen und ander schulde vor
hußhaldunge unßir voytie Eschenwege und Suntra, als er da unßir amptman gewest
ist^a), vor hengniße (Hengste?) und pherde an denselbin unßern ampten und dinst
verloren und vorstorben und vorterbit, und für alle andern Schulden und Schäden 10
mit Ausnahme der verbrieften und verbürgten Schulden zu rechtem Lehn das bisher zur
Burg Creuzburg gehörige Vorwerk mit allem Zubehör, auch dem holcz gelegen an der
Entegruben, wie es der Landgraf von den vom Steine gekauft hat, jedoch unter Vor-
behalt des Hofes, den der Landgraf von Helewig tauschweise erworben hat, zweier Fisch-
weiden und eines werhd, die auch ferner beim Schlosse bleiben sollen. Zeugen er Friderich 15
grave zeu Bichelingen Hofmeister, er Busse Vicztum, er Ditherich von Witzeleiben,
Albrecht von Harras Marschall, Rudolf von Meldingen und Jorge von Heytingispurg.
Gegebin zeu Wymar am mittewochin vigilia Mathei apostoli anno xxiiii^o.

378.

Weimar, 1424 Sept. 29. 20

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 39 Bl. 43.**Ann.: Vgl. C.d.S. I B 3,361 Nr. 437. — Landgr. Friedrich ersucht Ratsmeister, Ratsleute und Bürgerschaft zu Buttstädt, Bürge gegen Hartunge Cammermeister zu werden. Von dems. Dat. Gleichz. Abschr. ebd. Bl. 44.*

Landgraf Friedrich verpfändet seinem und seiner Gemahlin Hofdiener Hartunge
Cammermeister, seiner Frau Else, ihren Erben und wer diesen Brief mit ihrem Willen 25
innehat, seinen Zoll und Schlägeschatz in der Stadt Gotha für 500 Rhein. fl., für die
er sie von der Stadt Gotha gelöst hat. Kündigung, jedoch nicht vor Ablauf von
6 Jahren, vierteljährlich. Geschieht den Gläubigern irgendwelches Hindernis, so soll ihnen
der Amtmann von Gotha zu Zoll und Schlägeschatz verhelfen. Solange die Pfandschaft
besteht, soll Hartung des Landgrafen Hofgesinde und Diener bleiben und der Landgraf 30
ihm jährlich 12 Ellen Engclisch gewandis zu Hofgewand geben lassen und ihn gegen
jedermann schützen und verteidigen. Übertragen die Gläubiger die Erhebung von Zoll
und Schlägeschatz gegen eine Summe Geldes einem andern, so will der Landgraf diesen
ebenso schützen und verteidigen. Bürgen: Ratsmeister, Ratsleute und Bürger gemeinlich
der Städte Buttstädt und Kindelbrück, die bei Nichterfüllung des Vertrags je einen aus 35
ihrem sitzenden Rate mit zwei Knechten und drei Pferden nach Erfurt ins Einlager
schicken sollen; tun sie dies nicht, so können die Gläubiger die Bürger und alle ihre Habe
überall „pfänden, kümmern und aufhalten“, bis sie das Einlager leisten. Zeugen: —

377. a) Vgl. C.d.S. I B 3,269 Nr. 300 Note a.